

Kirche, die nach mancherlei Wandlungen jetzt in aussergewöhnlicher Profanirung als Montirungskammer, Spritzenhaus und Holzstall dient.

Wenigstens ist dies Denkmal des Kunstschaffens unserer Vorfahren noch erhalten und eine Wendung zum Besseren immerhin möglich. Der umgebende Klosterhof dient als Appellplatz der Garnison und an den auf die Aussenmauern gemalten Zielscheiben übt der „schneidige“ Rekrut Aug' und Hand für's Vaterland!“



Zweikaiserdenkmal.

Die Liebe zu Kaiser und Reich findet auch in dem sinnigen, Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gewidmeten, 1891 von den dankbaren Bewohnern des Angermünder Kreises errichteten **Zweikaiserdenkmal** einen beredten Ausdruck. Bildhauer Manthe hat die beiden heimgegangenen Fürsten in äusserst gelungener Auffassung wiedergegeben.

Da wir über das Thema der Unterthanentreue sprechen, müssen wir auch eines schlichten Zeichens märkischer Ergebenheit

gedenken, das in der obengenannten Marienkirche neben allerlei älteren Kirchengewerten gezeigt wird, es ist dies der **eichene Kasten**, in welchem der Kanzler Johann von Buch den ihm für einen Notfall vom Markgraf Johann I. heimlich anvertrauten Schatz aufbewahrte. Dieser ausserordentliche Fall der Not für die Mark Brandenburg trat ein, als Otto IV. in seinem Kriege mit Magdeburg gefangen genommen wurde; da offenbarte der als überflüssig abgedankte Kanzler des